

CALL FOR PAPERS

Evidenzbasierter Bürokratieabbau

5. Jahreskonferenz am 02. Oktober 2024, 09:30 – 17:00 Uhr

Tübingen / virtuell

Die Belastung durch übermäßige Bürokratie und die Notwendigkeit eines Bürokratieabbaus werden in Deutschland aktuell wieder verstärkt diskutiert, sowohl von Seiten der Wirtschaft, die eine Überlastung des Wirtschaftsstandorts Deutschland befürchtet, als auch von Bürgerinnen und Bürgern, die über übermäßige Bürokratie in alltäglichen Bereichen klagen.

Formale Regelungen in der und durch die öffentliche Verwaltung sind notwendig für das Funktionieren einer Gesellschaft, aber was kennzeichnet übermäßige Bürokratie? Evidenzbasierte Bürokratieforschung kann dazu beitragen, diese Frage zu klären, indem das Ausmaß der Bürokratie gemessen und auf seine Ursachen zurückgeführt wird. Dies erfordert einerseits bewährte Methoden wie das Standardkostenmodell. Andererseits sind die bekannten Messinstrumente ergänzungsbedürftig. So können objektiv gemessene und subjektiv wahrgenommene Bürokratiebelastungen bei unterschiedlichen Adressatengruppen auseinanderklaffen. Dieselben Dokumentationspflichten sind zum Beispiel für kleinere Unternehmen aufwändiger als für größere, und je nach Bildungs- und Sprachstand kommen Bürger und Bürgerinnen mit bürokratischen Anforderungen unterschiedlich gut zurecht.

Übermäßig komplizierte Regelungen und Prozesse sind auch darauf zurückzuführen, dass bei der Verabschiedung von gesetzlichen Regelungen Praxis- und Vollzugstauglichkeit oft nicht im Vordergrund stehen. Eine Ursachenanalyse muss daher die Rechtsetzung einbeziehen und auf Verbesserungsmöglichkeiten prüfen. Dabei sollten auch neuere Ansätze wie z. B. Gesetzgebungslabore, digitale Verfahren, die Nutzung künstlicher Intelligenz in der Verwaltung, oder der Einsatz von Registern anstelle eigener Datenerhebungen berücksichtigt werden.

Kürzlich wurde das Bürokratieentlastungsgesetz IV beschlossen – doch welche messbaren Auswirkungen haben solche gesetzlichen Maßnahmen und in welchem Umfang reduzieren sie übermäßige Bürokratie tatsächlich? Welche Erkenntnisse können aus anderen Ländern gewonnen werden, um in Deutschland übermäßige Bürokratie zu vermeiden? Die evidenzbasierte Forschung sollte sich auch mit weiteren Folgen übermäßiger administrativer Kosten auf die öffentliche Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft beschäftigen, insbesondere mit der Frage, inwieweit durch Bürokratiebelastungen die Gründungsdynamik und Innovationsfähigkeit von Unternehmen beeinflusst werden.

Die fünfte Jahreskonferenz des Netzwerks Bessere Rechtsetzung und Bürokratieabbau wird sich daher mit der Frage auseinandersetzen, wie Bürokratieabbau durch einen stärkeren Fokus auf Evidenzbasierung durch die Politik und öffentliche Verwaltung effektiver und effizienter gehandhabt werden kann.

NETZWERK BESSERE RECHTSETZUNG UND BÜROKRATIEABBAU

Willkommen sind Einreichungen von Praktiker*innen und Wissenschaftler*innen aus allen relevanten Disziplinen, die sich mit den folgenden und ähnlichen Themen befassen:

- Ansätze zur Identifizierung und Messung von übermäßiger Bürokratie
- Die Rolle der Gesetzgebung und anderer Faktoren für das Ausmaß übermäßiger Bürokratie
- Wirtschaftliche und gesellschaftliche Folgen übermäßiger Bürokratie
- Erfolgsfaktoren und Herausforderungen beim Bürokratieabbau
- Die Rolle von Digitalisierung und KI-Technologien für die öffentliche Verwaltung
- Evaluation von Verwaltungsreformen und Bürokratieabbau
- Fallstudien und Best Practices für die Evidenzbasierung der öffentlichen Verwaltung.

Einreichung von Beiträgen

Mitglieder des Netzwerks und andere interessierte Wissenschaftler*innen sowie Praktiker*innen, die sich mit einem Vortrag an der Konferenz beteiligen möchten, werden gebeten, bis zum **16. Juni 2024** ein formloses Abstract (max. 400 Wörter) mit Vortragstitel an die Netzwerk-Geschäftsstelle zu senden: netzwerk@iaw.edu (Heidrun Braun und Hannah Tonn). Das Konferenzprogramm wird ab Ende Juli verfügbar sein. Die Einreichung eines vollständigen Forschungspapiers ist nicht erforderlich.

Bei Interesse (und vorbehaltlich der weitergehenden Projektförderung) besteht die Möglichkeit, dass der Konferenzbeitrag in einem Sammelband veröffentlicht werden kann. Eine genauere Abstimmung findet dazu im Nachgang zur Konferenz mit allen interessierten Referierenden statt.

Website der Konferenz

Link zur Website der Jahreskonferenz 2024: [Jahreskonferenz 2024 - IAW \(netzwerk-rechtsetzung-buerokratieabbau.de\)](https://www.jahreskonferenz2024-iaw.netzwerk-rechtsetzung-buerokratieabbau.de)

Organisatorisches

Die Jahreskonferenz 2024 wird in hybrider Form in Tübingen und über Webex stattfinden. Vortragende werden gebeten, ihren Vortrag in Präsenz vor Ort (Tübingen) zu halten. Genauere Informationen zum Tagungsort werden folgen. Für eine Übernachtung stehen Zimmerkontingente in verschiedenen Tübinger Hotels zum Selbstabruf zur Verfügung.